

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Postlohn 1.70, im Bezugs- und 10 km-Bezirk 1.25, im übrigen Württemberg 1.35. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschaffer.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwäb. Landwirt.

Politische Uebersicht.

Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß eine Resolution, durch welche die Regierung ersucht wird, ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend zu machen, daß die Einführung von ausländischem Schlachtvieh freigegeben wird. Die Einschleppung von Seuchen lasse sich durch sanitäre Maßnahmen verhindern, ohne daß deshalb die Sperre der Grenzen und die dadurch bedingte Fleischverweigerung zum Schaden der großen Masse der Konsumenten des Arbeiterstandes notwendig sei. Ferner wurde die Aufhebung einiger vom kaiserlichen Ministerium des Innern erlassener Verfügungen gefordert, durch welche die Einführung ausländischen, namentlich österröcherischen Viehes erschwert wurde. Die Resolution war von sozialdemokratischer Seite beantragt und wurde mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

Die Kaiserrede in Gnesen hat bekanntlich Bezug genommen auf mündliche Aeußerungen des Papstes Leo XIII. Jetzt veröffentlicht die Germania eine Stelle aus einer Enzyklika desselben Papstes, die am 19. März 1894 an die polnischen Bischöfe gerichtet worden ist, und sich ganz im Sinn der mündlichen Aeußerungen des Papstes gegenüber dem Kaiser ausdrückt. Es heißt in dem amtlichen Erlaß in Bezug auf die Diözese Gnesen-Posen: „Nach sehr gern richtigen Wir an Euch das Wort, die ihr in der Diözese Gnesen-Posen wohnt. In der Tat ist es uns besonders angenehm, daran zu erinnern, wie wir auf den Sitz des h. Adalbert einen unser Mitbürger gesetzt haben, welchen die Wünsche aller vorhin riefen; einen durch seine Frömmigkeit, Weisheit und christliche Liebe hervorragenden Mann. Noch angenehmer ist es uns zu sehen, mit welcher Liebe ihr euch alle seiner milden und fruchtbareren Regierung unterordnet; das berechtigt uns zu der Hoffnung, daß der Stand der katholischen Religion unter euch mit jedem Tag blühender sich gestalten werde. Damit aber diese Hoffnung, sich immer mehr befestigt und vollständiger euren Wünschen entspreche, so befehlen wir euch, und zwar nicht ohne Ursache, zum hochherzigen Gerechtigkeitskann des allerdurchlauchtigsten Kaisers Vertrauen zu haben. Mehr denn einmal haben wir in der Tat aus seinem Mund vernommen, daß seine Günstbezeugungen und sein Wohlwollen euch zur Seite stehen werden, wenn ihr in der Achtung der Selbste und in dem christlichen Rahmen aller guten Handlungen verharret.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt wieder einmal eine Nichtigstellung der „Vorwärts“-Trabanten. Sie schreibt: „Um sich von neuem in der Rolle eines Wächters des Völkerehrens zu produzieren, hat der „Vorwärts“ die längst abgetanen Unwahrheiten hervorgeholt, daß Deutschland am Ausgang des vorigen Jahres im Begriff gewesen sei, England den Krieg zu erklären und daß damals die Flotte mobil gemacht worden sei. Der „Vorwärts“ will erfahren haben, daß die Urklage jenes angeblich drohenden Zusammenstoßes in einem schweren Konflikt zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Eduard gelegen habe. Da aber diese neue Lüge dem „Vorwärts“ selbst in albern erscheinen magte und doch die Sozialdemokratie der Massen als einziger Hort des Friedens empfinden werden sollte, so sucht sich das Blatt mit der Behauptung zu helfen, daß solche wahrhaftigen Entfindungen auch nur möglich seien, zeige schon, zu welchem Abgrund das allmächtig im Byzantinischen verkrüppelte österröcherische Gewissen Deutschlands die Dinge treibe. In Wahrheit beweist der „Vorwärts“ damit nur, daß er ohne alle Rücksicht auf vaterländische Interessen mit den auswärtigen Angelegenheiten des Reiches großen Schwindel treibt.“

Der König von Spanien hat nach einer in Koblenz eingegangenen Meldung des Hofmarschallamts auf die Einladung des Kaisers nun endlich die Zusage gegeben, den Manövern des 8. und 18. Armeekorps beizuwohnen. Der König trifft Sonntag, den 10. September, in Koblenz ein. — Die Zahl der Arbeiter, die in der Umgegend von Ofhann im Land naherirren, wird auf 5000 geschätzt. Viele sind mit Gewehren bewaffnet. Die sächsischen Behörden erklären sich für machtlos. Die Kassen sind leer, die verteilten Unterstufungen unzureichend.

Das Endergebnis der norwegischen Volksab-stimmung in der Unionsfrage ist folgendes: 369 000 Stimmen wurden für und nur 187 gegen die Trennung Norwegens von Schweden abgegeben. Als Hauptschwierigkeit bei der Lösung der Union stellte sich anfangs das Problem der Grenzbesetzungen dar. Schweden verlangt, daß auf beiden Seiten der sächsischen Grenze zwischen Schweden und Norwegen eine neutrale Zone gebildet werden solle, innerhalb deren weder von schwedischer noch von norwegischer Seite neue Festungswerke gebaut werden dürften, und daß

die von Norwegen in den letzten Jahren aufgeführten Verschanzungen niedergelegt werden. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß Norwegen die Berechtigung dieser Forderung bestreiten werde, und so dürfte auch die Frage der Grenzbesetzungen kaum noch ein ernstes Hindernis bilden.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Friedenskonferenz.

New-York, 16. August. Die heutige Morgenzeitung der Friedenskommission betraf Punkt 7, wahrscheinlich die Abtretung der ostchinesischen Bahn sibirisch Chardin. Die Debatte darüber dauert fort. Nachmittags wurde Punkt 8 beraten, der unwichtig sein soll. Die Punkte 9 und 10 betreffen die internierten russischen Schiffe, die Beschränkung der russischen Seemacht im Pazifikmeer, die Entfestigung Wladivostok und die Geldentschädigung. Punkt 12 soll einen Bündnisvorschlag enthalten. — Die Japaner verlangten in Washington das zur Niederschrift von Verträgen übliche Pergamentpapier.

Portsmouth, 17. Aug. In der heutigen Vormittagsitzung der Friedenskonferenz wurde Art. 9 der Friedensbedingungen, welcher sich mit der Rückerstattung der Kriegskosten beschäftigt, besprochen. Dem Vernehmen nach wird Rußland den Forderungen Japans, die Fischerei-Gerechtigkeiten in den sibirischen Gewässern betreffend, nachgeben.

New-York, 17. Aug. Nachdem gestern die Punkte 7 und 8 erledigt worden, wonach die ostchinesische Bahn Japan zufällt und die wandschaurische Bahn Rußland verbleibt, aber durch chinesische Polizei gegen Briganten geschützt wird, werden heute die übrigen Punkte erledigt.

Portsmouth, 17. Aug. In der heutigen Vormittagsitzung der Friedenskonferenz wurde ein Einvernehmen über Art. 9, welcher die Zahlung einer Kriegsschadensentschädigung an Japan betrifft, nicht erzielt. Keine Partei wollte auch nur im Geringsten nachgeben. Der Artikel wurde daher, nachdem man den ganzen Vormittag darüber debattiert hatte, zunächst zurückgestellt und man ging zur Erörterung des nächsten Artikels über. Um 1 1/2 Uhr nachmittags trat Frühstückspause ein.

Portsmouth, 17. Aug. Die Friedenskonferenz vertagte sich gestern nachmittags 6 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Reihingen, 17. Aug. Am Dienstag vormittag hat sich die Barb. Gänther Wwe. in ihrer Wohnstube erhängt. Das Motiv war vermutlich Lebensüberdruß.

Stuttgart, 16. Aug. Die Stuttgarter Truppendeile begeben sich mit Ausnahme des Dragoner-Regiments Nr. 26, das bis 6. Sept. hier bleibt, schon im Lauf der nächsten Woche mit Fußmarsch ins Randbergelände und zwar die 3. Abt. des Feldart.-Reg. Nr. 13 nach Bodnang, die beiden Infanterie-Regimenter in die Gegend von Besigheim und Dietlheim.

Eyach, 16. Aug. Bei der Ausfahrt aus der Station explodierte gestern abend in einem geschlossenen Wagen des Zuges 6533 eine große mit Kohlenstaub gefüllte Zylinderflasche unter Inanenschaufelnähnlichem Geräusch. Durch die Explosion wurde die Kopfwand des Wagens sowie die Kopfwand des Nebenwagens hinausgeschlagen und verschiedene Güter beschädigt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die Explosion entstand wegen mangelhaften Gusses der Flasche.

Ludwigsburg, 15. Aug. In Alperg ist der 33jäh. Zuchtandgefangene Josef Riser aus Dorndorf, als er einem Bauern beim Dreschen half, entwichen. Trotz sofort angenommener und umfangreicher Nachforschungen konnte der gefährliche Patron noch nicht beigebracht werden. — Dem hies. Oberamt sind über Berlin von unbekannter Seite 25 000 Mark zugegangen, als Beitrag zu den Kosten des neuen Bezirkskrankenhauses.

r. Ehlingen, 17. Aug. Gestern wurde dem hiesigen Amtsgericht ein lebiger Fabrikarbeiter aus Niedersömmen eingeliefert. Derselbe steht im Verdacht, vergangene Woche einem hiesigen Blatt ein, wie sich andern Tags herausstellte, fingierte und beleidigende Angaben enthaltendes Inserat durch die Post aufgegeben zu haben. Der Verdachtete hat sich deshalb wegen Privaturlundenfälschung zu verantworten.

Zimmern (Ost. Rottweil), 16. Aug. Vor einigen Tagen wurde auf der Straße zwischen Zimmern u. d. B. und Schömburg ein schweres Stillschleichenverbrechen verübt.

Der Tat dringend verdächtig ist ein offenbar aus der Gegend stammender Handwerksbursche, dessen Beibringung bis jetzt aber noch nicht gelungen ist.

r. Baihingen a. G., 16. August. Die 18jährige Tochter Verita des Mühlebesizers Schiele in Ailingen wurde gestern abend beim Dehndholen, als das Pferd durchging, vom Wagen überfahren. Die Räder gingen dem Mädchen über Bauch und Brust, wodurch es schwere innere Verletzungen erlitt. Heute früh 1/10 Uhr wurde die Schwerverletzte ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo sie kurz nach 10 Uhr starb.

r. Urach, 17. Aug. Der Fabrikarbeiter Zimmermann wußte die Tochter des Heizers der Fabrik so an sich zu fesseln, daß es ihm gelang, sie zu entführen. Der Sporkosler war vorsichtig und gab dem Pärchen keinen Vorschuß auf die Einlagen des Vaters.

r. Schornbach, 16. Aug. In Schornbach, im Gewand „Schlenberg“ ist ein Reblausherd entdeckt worden. Die Untersuchungsarbeiten sind noch nicht beendet. Bis jetzt ist der unwillkommene Gast an etwa 270 Stellen gefunden worden. Ueber die Weinberge wurde die Sperre verhängt.

r. Crailsheim, 17. August. Vorgelesen wurde, laut Fränk. Grenzboten in der Jagst oberhalb der Kuppelsmühle ein neugeborenes Kind aufgefunden. Wie es scheint, hat dasselbe schon etliche Wochen im Wasser gelegen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Tuttlingen, 17. Aug. Der Baunnternehmer Jakob Bellmann, der wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen war, ist laut „Grenzboten“ gestern mittag wieder entlassen worden.

r. Ulm, 17. August. Wie jetzt bekannt wird, ist dem hiesigen evangel. Kirchengemeinderat die Verbreitung der Boffe der letzten Ränferlotterie im Königreich Sachsen verboten worden.

Mergentheim, 17. Aug. Bei der bevorstehenden Landtagswahl wird, wie jetzt verlautet, auch die sozialdemokratische Partei mit einem Kandidaten auf den Plan treten. Die Nominierung desselben soll demnächst erfolgen.

Der Landesverband Württemberg des Verbands konditionierender Apotheker für das Deutsche Reich hat dem am 9. und 10. September in Hannover stattfindenden Delegiertentag folgenden Antrag unterbreitet: Der Verband konditionierender Apotheker für das Deutsche Reich möge mit allen Mitteln darauf dringen, daß in Betreff der schon lange in Aussicht gestellten Apothekereform Klarheit geschaffen werde, und er möge zu diesem Zwecke bei dem hohen Reichsamt des Innern anfragen, ob eine reichsgesetzliche Regelung des Apothekewesens im Laufe der nächsten Jahre zu erwarten ist, oder ob dem Reichsamt des Innern etwas darüber bekannt ist, ob einer oder mehrere deutsche Bundesstaaten demnächst die Fragen landesgesetzlich regeln werden.

Schichtsjal.

Stuttgart, 15. Aug. (Oberlandesgericht). In der Klage der Konkursverwaltung der Mechanischen Waidwebererei am Stadtbach in Göttingen gegen die Feuerversicherungsgesellschaft Wdnitz und Gen. wegen Zahlung einer Brandschadensabgabe in Höhe von über 800 000 M findet, laut „Verk.“ am 22. Sept. Verhandlung vor dem Oberlandesgericht in Stuttgart statt. Die Versicherungsgesellschaften lehnen bekanntlich die Zahlung der geforderten Summe mit der Begründung ab, es liege allem Anschein nach Versicherungsbetrug vor. Von der klägerischen Seite wird dieser Behauptung widersprochen. Das Landgericht hatte die Zahlungsverpflichtung der Versicherungsgesellschaften von der Ablegung eines Ueberzeugungseides durch den Konkursverwalter abhängig gemacht. Gegen diese Entscheidung haben die Beklagten jedoch sofort Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt, das sich nunmehr mit der Angelegenheit zu befassen hat. Von dem endlichen Ausgang dieses Prozesses hängt die endgültige Festlegung der Konkursdividende ab.

Deutsches Reich.

Ob Eisenbahnglückstropfen durch Anwendung der drahtlosen Telegraphie beseitigt werden kann, zu dieser Frage erhält der B. K. A. von sachmännlicher Seite die folgenden Mitteilungen: Die Erfahrungen aus Anlaß des Spremberger Unglücks haben ergeben, daß der schuldige Stationsbeamte noch im letzten Augenblick, als der verhängnisvolle Schnellzug den Spremberger Bahnhof verließ, versuchte, durch Zurufe den Zug zum Stehen zu bringen, daß aber seine Bemühungen vergeblich blieben. Er hätte, um sein Vorhaben zu erreichen, telegraphisch den nächsten Bahnwärter veranlassen können, dem Zuge das Haltesignal zu geben.

Inmerhin war es noch fraglich, ob der Zug nicht schon die Ruhe des Wärters passiert hätte, oder ob dem Wärtler noch so viel Zeit blieb, sich dem Zugführer bemerkbar zu machen. Bei Ansrückung der Züge mit drahtloser Telegraphie wäre es dagegen dem Beamten ein leichtes gewesen, den Zugführer noch im letzten Augenblicke vor der drohenden Gefahr zu warnen. Vor zwei Jahren wurden bekanntlich auf der Strecke der Militärbahn Berlin-Potsdam eingehende Versuche mit der drahtlosen Telegraphie im fahrenden Zuge gemacht. Man stattete die Telegraphen-Stationen auf der Strecke mit je einem Empfangs- und einem Sendeapparat aus, und die gleichen Apparate waren auch im Zuge aufgestellt. Zur Uebermittlung der Zeichen wurden die Telegraphendrähte längs der Strecke zu Hilfe genommen, um weniger Energie nötig zu haben. Diese Versuche, die bis vor wenigen Wochen fortgesetzt wurden, haben vor Sachverständigen und Laien klar dargetan, daß die Station der drahtlosen Telegraphie im fahrenden Zuge in jedem Moment mit irgend einer Telegraphenstation an der Strecke in Kontakt treten, bei etwaigen Unregelmäßigkeiten, Unfällen usw. sofort Meldungen erstatten, eventuell auch Privattelegramme beschriften und Rettung herbeiführen, beruhigen kann. Ebenso können Nachrichten den fahrenden Zug von jeder Station aus erreichen und somit den Lokomotivführer vor Zusammenstößen, Gleitschindernissen und andern Streckengefahren warnen.

Berlin, 17. Aug. Aus Halle wird dem Berliner Tagebl. berichtet: Thüringer Blättern zufolge erklärte Herzog Georg von Meiningen, er wolle lieber 100 000 M an seiner Billigkeit missen, als dulden, daß die Lehrerbildung länger ungenügend bleibe. Eine Vorlage für den Landtag wegen Aufbesserung der Lehrergehälter wird erwartet.

Berlin, 17. Aug. Der Reichstag beschließt die Ernennung Defreggers zum Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste.

r. Von der oberbad. Grenze, 17. Aug. In den Waldungen bei Pfaffenborn tritt neuerdings der Vorkorkfäher in verheerender Weise auf, so daß außerordentliche Holz- bezw. Anstehende vorgenommen werden müßten.

r. Von der bayrischen Grenze, 16. Aug. Um die Teilnehmer an der Herkomerkonkurrenz vorbeifahren zu sehen, fuhren einige Radfahrer von Krumbach nach Gänzburg. Einer von ihnen, Ludwig Vogel, stürzte bei Denshnen und war sofort tot.

München, 17. August. Auf dem heutigen Automobiltag wurde bekannt gegeben, daß den Schnelligkeitspreis der Herkomerkonkurrenz Hugo Chemnitz erhielt. Den Schönheitspreis, dessen Roth-München verlustig gwa, erhielt Wiküller (Metallurgique).

Verwüstung eines Kirchhofes. Ueber ein rohes Erdbeben wird dem B. L. A. berichtet: In Drogenheim bei Kreuznach wurde gestern nacht durch rohe Erdbeben der Kirchhof verwüstet. 67 Grabdenkmäler wurden in brutalster Weise zerstört. Auf die Ergreifung der Täter hat die Behörde eine Belohnung ausgesetzt.

Kiel, 15. Aug. Von dem Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes. Aus den Beratungen, an denen etwa 400 Abgeordnete teilnahmen, sei folgendes Nähere hervorgehoben. Der Geschäftsbericht stellt die Zahl der Bundesmitglieder auf 1 458 923 fest. Für Wohlfahrtspflege sind in den Berichtsjahren 1903 und 1904 veranschlagt 759 850 M. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Vorlage des Vorstandes über die Finanzreform. Vom 1. Januar 1906 ab sollen folgende Bestimmungen in Kraft treten: 1. Von jedem Verein ist für jedes Mitglied

10 S Eintrittsgeld zu entrichten, von jedem Verband, der Körperschaftlich dem Bunde beiträgt, 50 M. 2. Für jedes beitragspflichtige Mitglied sind alljährlich 28 S zu entrichten. Landesverbände, die die Unterstützung bedürftiger Kameraden oder Kameraden-Witwen selbst in die Hand nehmen wollen, zahlen nur 11 S Jahresbeitrag für das Mitglied. Unterstützungen können diese Verbände von der Hauptkasse nur in Ausnahmefällen beziehen. Verzichteten sie auch noch auf solche Unterstützungen, so brauchen sie nur 6 S Beitrag für das Mitglied zu entrichten. Diese Vorschläge wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Ausland.

Rom, 16. August. Der amtliche Bericht über die Ausgrabungen in Italien meldet: Eine sehr wichtige Entdeckung ist in den Katakomben von Rom gemacht worden: man hat die historische Commodilla-Begräbnisstätte an der Via Ostiensis wieder gefunden. Die seit dem 9. Jahrhundert nicht mehr benutzte Begräbnisstätte war allmählich in Bergeshöhe geraten, bis im Jahre 1720 durch Zufall eine große unterirdische Kammer derselben entdeckt worden war, die aber durch einen plötzlichen Einsturz von neuem verschüttet wurde. Infolge von planmäßigen Nachforschungen hat man jetzt ausgedehnte unterirdische Räume entdeckt, die Mosaikmatten und zahlreiche handschriftliche Aufzeichnungen enthalten.

Petersburg, 15. August. Aus Riga wird gemeldet: In den Kreisen Daitrowöl und Bausk zerstritten angelegte Bauern 22 Bezirkskanzleien und vernichteten sämtliche Dokumente, darunter auch alle die Stubeurkunde der Reserven betreffenden Papiere. Dann raubten sie Krongebeur aus den Kassen. Die Gouvernementsbehörde entsandte sofort Militär, das die Unruhen niederkämpfen soll. Im Gouvernement Vibland sind Ueberfälle auf Güter an der Tagesordnung, so namentlich in Segemold und Hingenberg. Baron Wolff-Hingenberg erbat schleunigst eine Eskadron Dragoner aus Riga zum Schutz seines Lebens und Eigentums.

Petersburg, 16. August. Durch kaiserlichen Erlass vom 14. Aug. sind alle Immobilien und alle Gelder, die armenischen Kirchen, Konventen, Schulen und religiösen Stiftungen gehören, unter die Verwaltung und Satzungen der armenischen Kirche gestellt. — Durch kaiserlichen Ukas sind zur Disposition gestellt die Admirale Kreiser, Kommandant der Seedivision im Schwarzen Meere, Bihenevsky, zweiter Kommandant derselben Seedivision, Kapitän Guzewitsch, Kommandant des Georgi Bobchonosoff unter Beförderung zum Kontradmiraal und der Kommandant des Prut, Korvettenkapitän Baranowsky, unter Beförderung zum Kapitän zur See.

Petersburg, 17. August. Ein kaiserlicher Ukas ermächtigt den Finanzminister zur Ausgabe einer neuen fünfprozentigen, in 48 Jahren durch jährliche Auslosungen zu tilgenden inneren Anleihe von 200 Mill. Rubel. Die Anleihe ist von der Kapitalsteuer befreit.

Athen, 17. August. Aus Serres wird gemeldet: Am Samstag ermordeten Bulgaren im Dorfe Egridere einen Griechen nebst Weib und Kind und brannten sein und seines Bruders Haus nieder. Am Dienstag mangelten dieselben Bulgaren den Gemeindevorsteher des Dorfes Pelentisi nieder. In Serres herrscht große Erregung.

Tientsin, 16. Aug. In Taiyuenfu ist ein Aufstand ausgebrochen. Ein Mandarin wurde getötet. 2000 reguläre Soldaten sind angeblich zu den Aufständischen übergegangen.

Tientsin, 16. Aug. Auf die Kaiserin von China erfolgte ein Attentat auf dem Wege zum Sommerpalast außerhalb des Nordwesttores. Der Täter war als Soldat verkleidet. Er wurde von einem regulären Soldaten mit dem Bajonet erstoßen. Die Kaiserin, die sich in einer Sänfte befand, blieb unverletzt.

Bermischtes.

Ein hochhaftes Stückchen hat der Elefant in Nils Tiergarten verdrät. Ein Herr mit einem funkelneuen Strohhut auf dem Kopf stand vor dem Elefantenzwinger, um seinem Sohn das Tun und Treiben dieses Küffelieres zu zeigen. Ein Windstoch führte den Hut vom Haupt seines Besitzers direkt vor die Schranke. Der Elefant, rasch entschlossen, packt den Hut, jedoch nicht um ihn, wie der Herr mit Rücksicht auf die vielgerühmte Intelligenz des Tieres hoffte, seinem rechtmäßigen Eigentümer zurückzugeben, sondern um ihn in aller Gemütslichkeit zu verpeisen.

Nur 300 Kilometer pro Tag. In der Sportzeitung des Neuen Wiener Tagblatts lesen wir: Wie viel Kilometer kann ein Motorradfahrer an einem Tage zurücklegen? Das ist gewiß eine Frage die nicht so leicht prompt zu beantworten ist, denn die Leistungsfähigkeit hängt sowohl vom Fahrer, als auch von der Maschine ab. In der Tat haben schon Motorcyclisten Tagesleistungen bis zu 500 Kilometer hinter sich gebracht; gewiß eine enorme Strecke, wenn man bedenkt, wie viel Dorschaften auf einer so langen Route liegen, wie viel Hindernisse es gibt, und wenn man schließlich in Betracht zieht, daß der Fahrer ja nicht ununterbrochen im Sattel sein kann und gewiß einen Teil der Strecke schon stark ermüdet zurückgelegt hat. Die Körperliche sowohl als auch die geistige Spannkraft beginnt gegen das Ende einer solchen Fahrt zu immer mehr nachzulassen. Man sieht zum Schluß kaum mehr die Straße und hat in den Armen ein Gefühl, als ob sie aberschlagen wären. Es soll aber eigentlich hier nicht die Rede davon sein, wie viel ein Motorradfahrer maximal zu leisten imstande ist, sondern wir möchten vielmehr davon sprechen, wie viel sich ein Radfahrer zuzumuten darf, ohne einen Unfall gegen seine Gesundheit zu begehen. Im allgemeinen dürften 200 bis 250 Kilometer das Maximum einer Tagesleistung sein, das man verhältnismäßig fahren soll. Auch 300 Kilometer wird ein geschickter Motorcyclist, der über einen geschwelligeren Körper verfügt und gut im Training ist, ohne Schwierigkeit bewältigen. Aber was darüber geht, ist entschieden von Uebel. Wir möchten alle Motorradfahrer auf das dringendste davor warnen, ihre Tagesstouren über mehr als 300 Kilometer ausgedehnen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 17. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt lohten Zweifelhagen 16-18 S, Pfaffen 8-10 S, Reizenlauden 12-15 S, Pfirsche 35-40 S, Birnen 8-15 S, Äpfel 15-20 S, Wöhen 8-9 S, das Pfd. 100 Stück kleinere Einmachgurken 25-35 S, größere 30-40 S.

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr ca. 150 Btr. Preis 2.90 bis 3.10 M. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1000 Stück. Preis 25-28 M für 100 Stück.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 19. Aug. Fetter, trocken, warm.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 16.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Nagold.
Fahrnis-Versteigerung.
Aus einer Verlassenschaftsmasse wird im **Sachh. z. Pfling** im oberen Stad am
Samstag den 19. Aug. von vorm. 9 Uhr an
eine Fahrnisversteigerung abgehalten, wobei vorkommt:
Betten und Bettgewand, Leinwand, Schreinerwerk, worunter 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 2 eichene Bettladen, 1 Regulator, 1 größerer Spiegel und allerlei Hausrat.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Nagold.
Den werten Damen und Herren von hier und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß der
Tanzkurs
am Freitag den 20. Oktober d. J. beginnt.
Hochachtungsvoll
Bernhardy, Tanzlehrer.

Bergament-Ersatz
vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Echten weißen
Weineßig
empfiehlt
Gustav Heller.

Christus und die Zukunft unserer Landeskirchen.
Vortrag gehalten von Dekan Römer. Preis 50 S.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlg.

Ein jüngerer
Kübler oder Küfer
kann bei gut bezahlter Stelle sofort eintreten, Winterarbeit zugesichert. Nähere Auskunft erteilt
Philipp Bohner, Küblermeister, Hailerbach.

Stolz
kann Jeder sein, der eine gute weiße Haut, roßes, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebraucht man nur
Stedenpferd = Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto Drissner.

Schwarzwald-Verein
Bezirksverein Wildberg.
Am Sonntag den 20. d. Mts. nachmittags von 3 Uhr ab zu Ehren unserer Luftkurgäste
Picknick
am Katharinenweg im Stadtwald vor der Lindhalde.

Altensteig.
2 tältige
Möbelschreiner
haben sofort oder später bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Winterarbeit zugesichert.
Johannes Klein, mechanische Möbelschreiner.

Rechenbuch
für Volks-, Mittel- und höhere Mädchenschulen.
Herausg. vom Würt. ed. Lehrer-V. B.
Schülerausgabe
II. Teil: Mittelstufe.
Vierte verbesserte Auflage.
Preis 35 Pfg.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's
Fructin
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Köchen.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Geschließungen: Gg. Hermann Bertsch, Schreinermeister und Helene Emilie Schuler, verch. Tischlermeisters Tochter, den 17. August.
Todesfälle: Magdalena Rohrer, ledig von Kottfelden, 79 J. alt, den 16. Aug.

